

Loth, Wilfried

Die Rettung der Welt

Entspannungspolitik im Kalten Krieg 1950-1991

376 S., kartoniert

EUR 29,95/EUA 30,80/sFr 36,80

ISBN 978-3-593-50616-6

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 08.09.2016

Wie gelang durch gezielte Maßnahmen der Entspannungspolitik, den Kalten Krieg in den 1960er und 1970er Jahren nicht eskalieren zu lassen? Die Antworten, die Wilfried Loth in seinem neuen Buch gibt, sind hochaktuell in Zeiten neuer Konfrontation zwischen Russland und den NATO-Staaten.

Im Kalten Krieg standen sich sowjetkommunistische Parteidiktaturen und westliche Demokratien unversöhnlich gegenüber. Zugleich mussten die Verantwortlichen auf beiden Seiten darauf bedacht sein, einen Krieg zu verhindern, der mit Atomwaffen geführt wurde und mit der Vernichtung der Menschheit zu enden drohte. »Jetzt sehen wir uns mit der Gefahr eines Krieges und einer nuklearen Katastrophe konfrontiert«, erklärte Nikita Chruschtschow seinen Kollegen im sowjetischen Parteipräsidium auf dem Höhepunkt der Kuba-Krise 1962. »Um die Welt zu retten, müssen wir uns zurückziehen«. Danach wurden die Atomraketen, die die USA von der Karibik-Insel aus bedrohten, demontiert.

Bemühungen zum Abbau der Konfrontation, zur Sicherung einer friedlichen Austragung des Systemgegensatzes und zur Stärkung der Kooperation zwischen Ost und West gab es seit Beginn des Kalten Krieges. Sie wurden immer wieder von neuen Spannungsschüben, von Abkapselung und Verhärtung unterbrochen. Mit der Zeit wuchs allerdings der Realismus; Maßnahmen der Rückversicherung halfen der Vernunft, über die Angst zu siegen. Das bedeutete auch, dass die leninistische Ideologie im Laufe der Zeit an Bedeutung verlor – bis sie schließlich in einem Akt der Selbstbefreiung ganz über Bord geworfen wurde.

Wilfried Loth zeigt in diesem Buch auf der Grundlage neuer Quellen, wie die Entspannungspolitik zur Überwindung des Kalten Krieges und zum Zusammenbruch des sowjetischen Imperiums führte. Er analysiert das Handeln der wesentlichen Akteure des Konflikts – von Stalin über Chruschtschow und Breschnew bis zu Gorbatschow, von Eisenhower über Kennedy und Nixon bis zu Reagan und Bush, von Adenauer über De Gaulle und Brandt bis zu Mitterrand und Kohl. Zugleich werden die Mechanismen aufgezeigt, die zum Abbau des »Eisernen Vorhangs« führten. Das Buch bietet damit ein Lehrbeispiel für die Bewältigung aktueller Konflikte in der Weltpolitik und gibt Antworten auf die vieldiskutierte Frage, ob wir uns heute – in Zeiten neuer Konfrontation zwischen Russland und den NATO-Staaten – in der Ära eines zweiten Kalten Krieges befinden.

Der Autor

Wilfried Loth ist emeritierter Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Duisburg-Essen. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte des Kalten Krieges und der Europäischen Einigung, zur Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, zur Geschichte des Deutschen Kaiserreichs und zur Geschichte des Katholizismus. In deutscher Sprache zuletzt: *Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte* (Frankfurt am Main 2014) und *Charles de Gaulle* (Stuttgart 2015).

Kontakt

Margit Knauer, knauer@campus.de, 069 976 516-21

Inga Hoffmann, hoffmann@campus.de, 069 976 516-22